

Müller'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1922 Nr. 153 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 215

Bezugspreis: monatlich 12.16 - ohne Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhandlungen, Verlage und unter Ausdrückung entgegen.
 Morgen-Ausgabe
 Anzeigenpreis: Die Spalte 10 mm breite 2 mm-Höhe 20 - A. Die Spalte 20 mm breite 10 mm-Höhe 40 - A. Rubrik nach Art. Zeitungsanzeiger-Regulativ.
 Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Central 7801.
 Freitag, 31. März
 Geschäftsstelle Berlin: Bernauer Str. 30. Fernruf am Karfunkel 4290.
 Etwas Zeitungsverlag. - Druck und Vertrieb von Otto Thiele, Halle-Saale

Das katastrophale „Vertrauen“

Der Reichstag nahm das vom Zentrum eingebrachte Vertrauensvotum mit 248 gegen 81 Stimmen bei 43 Stimmenthaltungen an. Der Stimme enthielten sich die Unabhängigen und einige Mitglieder der kommunistischen Arbeitsgemeinschaft.

Der Ruin Deutschlands ist besiegelt. Nun, nachdem der Reichstag Herrn Wirth kein Vertrauen ausgesprochen hat, wird die „Erfüllung“ mit noch mehr Weitergehen, oder, um mit der „Völk. Ztg.“ zu reden, man wird noch deutlicher Zeichen des guten Willens geben. Damit hat die Entente und namentlich Frankreich erreicht, was es wollte. Was nun kommt, das Verhandeln wird, wenn sich Frankreich überhaupt darauf einläßt, nur eine Farce sein, eine farce beliebiger Art, durch die Deutschland noch mehr gedemütigt und in den Schmutz gezogen werden wird. Denn was bei den - eventuellen - Verhandlungen herauskommt wird, wissen wir schon jetzt. An Frankreich wird allseitig Stimmung gegen Deutschland gemacht, besonders der Beamten in der Zeit nach der Reparationsnote. Man rauft mit dem Säbel und tut ungebärdig. Was dahinter steckt, ist klar und was daraus folgt, wird, ist noch klarer. Wir haben es schon zu oft am eigenen Leibe erfahren, und wissen, wie die Regierung unter dem Ansdruck der Entente leidet. Herr Wirth ist nicht der Mann, der der Entente einen festen Willen entgegenzusetzen kann, das hat er bewiesen, er erfüllt nur. Das, aber ein fester Wille alles demnach, wissen wir auch; die Lücke, der fränke Mann am Bosphorus, gibt ein herabes Beispiel dafür.

Durch den Spruch des Reichstages ist der Weg Deutschlands klar vorgezeichnet: Deutschland hat verliert. Wir sind nicht mehr noch dem Wirth, wir können schon hinein, und alles Hof, weil Herr Wirth es will, weil die Partei es befiehlt. Einen großen Teil Schuld hat die Deutsche Volkspartei an dieser Katastrophe mitzutragen, die Partei, die heute so und morgen so handelt. Heute ist Herr Stresemann empört über den Wirthsentscheidungsgegenstand, gestern war er für beide Zustimmung und Ablehnung des Vertrauensvotums. Wie „antipolitisch“ die Deutsche Volkspartei in dieser Angelegenheit ist, kennzeichnet ein Blick auf die früheren nationalliberalen Abgeordneten Dr. Schwabacher im volksparteilichen „Deutschen Volksblatt“. Schwabacher ist nicht der Meinung, wie sie der Abgeordnete Stresemann vertreten hat, daß aus den Ausführungen des Reichstages ein entscheidendes „Nein“ geschlossen habe, wenn er schreibt:

Bei oberflächlicher Betrachtung könnte man auf den Gedanken kommen, daß diese Worte eine Ablehnung der gemeinsamen Forderungen bedeuten. Unterliegt man ihnen den Vorwurf der Rede anmerken, so findet man nirgend ein „Nun nehmen Sie“, „Wehe! und dochbare Ausdrücke gebraucht. Soweit sich die Rede gegen die Ententeforderungen richtet, besteht sie aus Argumenten, die die Unklarheit und Unvollständigkeit des neuen Diskrets dazum lassen, unterscheidet sich also von früheren in ähnlicher Lage gehaltenen nur durch ihre größere Ausführlichkeit. In einer einzigen Stelle sind etwas stärkere Farben aufgetragen. Dr. Wirth hat erklärt, daß weder die Forderung der Kontrolle, unserer Steuerveranlagung und -erhebung, noch die Unterlegung von Steuern von der deutschen Regierung ausgetragen werden kann“. Das klingt gut. Bei ähnlicher Prüfung findet man jedoch, daß bei beiden Punkten Einhaltungen gemacht sind, die, bei weitestgehender Auslegung, der Regierung ein neues Zurückweichen ermöglichen. Hinsichtlich der Kontrolle der Steuerveranlagung und -erhebung hat Dr. Wirth nämlich erklärend gesagt: „Soweit sie etwas mehr bedeuten sollte, als das schon von uns gewährte Auskunftsrecht.“ In bezug auf die Unterlegung von Steuern hat er keine Ablehnung auf „Steuern mit ganz bestimmten Erträgen“ bedehnt. Man findet also, daß der Auslegung für und für gedehnt, und daß tatsächlich weder die Kontrolle noch die Unterlegung von Steuern grundsätzlich ablehnt ist. Ebenso hat Dr. Wirth an einer anderen Stelle seiner Ausführungen gesagt: „Ich erachte es als mit dem Selbstbestimmungsrecht eines Volkes und mit der Ehre einer großen Nation für übereinander, daß man ihre fremde Organe zur Überwachung der einzelnen Punkte bestimmter Verordnungen beizählt.“ Auch hier muß man aufmerksam lesen, um zu erkennen, daß nur die Überwachung „eines einzelnen Punkte bestimmter Verordnungen“, nicht aber die Überwachung an sich ablehnt wird. Es ist das alle Ziel von Wirth, was an dem anderen Ende der Welt bis in die großen Ozeane mit dem Selbstbestimmungsrecht eines Volkes und mit der Ehre einer großen Nation zu sein, die in der Höhe „nicht liegen“ und „Sogarbeure, die im Hoch sind. Sie hoffen, ohne Gründe

Die belgischen Gewalttaten

v. Essen, 30. März.
 Heber die Verhütung der Schmutzrenten in Oberhausen wird und mitgeteilt: Oberhausen gehört an sich nicht zum besetzten Gebiet. Sein westlicher Stadteil fällt aber in die sogenannte Bewegungsszone, die durch die belgischen Sicherheitspatrouillen besetzt wird und für die die gleichen Bestimmungen gelten wie für das besetzte Gebiet. Es verhält aber die Schmutzrenten ihren Dienst in diesen Teilen der Stadt nur mit den von der Entente vorgeschriebenen Verbänden und Ausweisen. Am 28. März erlosch am Nachmittag vor der mit vier Schmutzrenten besetzten Polizeiwache in Witten ein 80 bis 100 Mann starke Abteilung belgischer Soldaten, von denen ein Offizier und zehn Mann die Wache betreten und den Beamten mit vorgeschalteter Wache unter der Uniformierung: „Nähe hoch!“ erklärten, sie hätten Befehl, sie zu verhaften und mitzunehmen, da sie weder Ausweise noch Verbände hätten. Als die Beamten antworteten, daß dies doch der Fall war, lösten der Offizier aufreißend auf sein und verließ die Wache. Am 29. März wurde ein Wachposten wegen, der jeden Mittag die Bildung sämtlicher Cobz. -käufer Polizeibeamten besetzt, bei dessen Rundfahrt durch die Bewegungsszone durch die Kaiserstraße von einer belgischen Kompanie angehalten. Die sämtlichen auf dem Wagen und der Wache in Witten angehaltenen Beamten, insgesamt 24, wurden verhaftet. Sie sowie der Bestenwagen und die auf der Wache befindlichen Ausweisungsstücke, wie Wachposten, Handwagen usw., wurden nach Duisburg genommen. Der von Belgien auf die Nachricht von der Verhaftung sofort angelaufene Bundesratsführer verurteilte bezüglich, die Bestimmung der belgischen Kompanie, die belgischen Oberleutnant erklärte, er habe von dem kommandierenden General des belgischen Duisburger Regiments Befehl, die im besetzten Stadteil angehaltenen Schmutzrentenbeamten abzuführen und nach Duisburg zu führen, gleichviel, ob sie Verbände hätten oder nicht. Der Postbefehlbrat in Essen hat sich sofort mit dem belgischen General in Duisburg wegen Freilassung der Beamten in Verbindung gesetzt und angegeben, daß die Oberhausen der Schmutzrenten den Dienst im besetzten Gebiet einzustellen. Anwohner wurden von den belgischen Beamten, die zur Wache Witten gehen, Verbände hatten, freigelassen. Die belgischen Verbände und höher das besetzte Gebiet nur vorübergehend und bei Durchfahrt des Wagens fürchteten. Anwohner wurden belgischen Beamten und Wachen nicht beachtet wurde.

anzuführen zu können, auf den „großen Schlag“. Nicht anders die Regierung Wirth-Mathena, die Angelegenheit der Erfüllung.

Und für eine solche Politik stimmt Herr Stresemann, damit hat sich die Deutsche Volkspartei selbst das Urteil gesprochen. Herr Wirth aber kann wieder einmal den besonnenen Meinungen Spruch eines großen Lehrers zur Anwendung bringen. Die Arie ist vorüber, die Deutsche Volkspartei hat sich wieder zu ihm getummelt.
 Der Antrag des Zentrums, der gestern im Reichstag mit 248 gegen 81 Stimmen bei 43 Stimmenthaltungen angenommen wurde, lautet:
 Der Reichstag verurteilt sich gegen die in der Note der Reparationskommission vom 21. März 1922 dem deutschen Volk angedrohten unvernünftigen Forderungen und billigt daher die von der Reichsregierung zu dieser Note abgegebene Erklärung.
 Daraus, daß man den Notizen des Vertrauensvotums an - nach Auslage der verantwortlichen Parteien - gezogen hat, wollte man es der Deutschen Volkspartei ermöglichen, dafür zu stimmen - nach Auslage der verantwortlichen Parteien. Und die Deutsche Volkspartei läuft auf den Leim. Herr Stresemann spricht sogar noch seine Mißbilligung über das belgischnationalen Mißtrauen aus. Mit der Notizen in Wirklichkeit ist es gezogen, daß die Deutsche Volkspartei es mag, die Verantwortung dafür mitübernehmen? Der bringende Punkt ist... und billigt daher die von der Reichsregierung zu dieser Note abgegebene Erklärung. Wie es mit dieser Erklärung aber bestellt ist, zeigt einmündig die obige Auslegung Schwabachers in einem volksparteilichen Organ, nämlich, daß die Erklärung Wirths trotz aller großen Worte ein Einlenken der Entente gegenüber bedeutet und weiter, neue Kosten, neue Schäden für Deutschland und dahinter, die Kontrolle.
 Herr Wirth aber hofft und hofft. Heute auf dies, morgen auf das, heute auf die Konferenz, morgen auf Genau, und dabei verläßt Deutschland. Denn aus Genau wird weiter

nichts bedeuten, als nur eine Konferenz in der Reihe der vielen, wo große Worte geredet werden, wo Herr Wirth voll „großer Hoffnung“ hingibt und geschlagen zurückkehrt. Auch in Genau wird es nicht anders sein, sonst würden unsere Feinde eben nicht unsere Feinde sein. Und sie sind es trotz des sogenannten Friedens. Sie wollen Deutschlands Vernichtung und Herr Wirth - hilft ihnen.
 Ernst Meißner-Schmidt.

Deutscher Reichstag

v. Berlin, 30. März.
 Um 1 Uhr 30 Minuten wird die Sitzung eröffnet. Die Beratung geht zunächst ein Antrag aller Parteien, mit Ausnahme der Unabhängigen Sozialdemokraten und Kommunisten, der den Rentempfangern der Invaliden und Angefallenenversicherung insofern eine erhöhte Unterstützung zu gewähren will, als das Gesamtentkommen des Empfänger einer Invaliden oder Altersrente oder eines Ruhegeldes jährlich 4800 Mark betragen soll, während die Witwenrente auf 3200, die Widwante auf 2000 Mark festgelegt wird.
 Abg. Karsten (L. S.) fordert, daß in allen Fällen Rechtsanspruch auf die Unterstützung gewährt wird und die Frage der Würdigkeit oder Bedürftigkeit außer Betracht bleibt. Auch die Höhe des Zuschusses ist völlig ungenügend.
 Am Schluß der Debatte leitete Ministerialdirektor Dr. Ritter, daß die Finanzlage ungenügend, um in den Grenzen des Möglichen zu halten. Der Antrag Karsten würde um 10 Milliarden Mark fallen.
 Abg. Karsten (L. S.) befiehlt, daß die Höhe dieser Summe zutrifft.
 Der Antrag Karsten wurde abgelehnt und der Antrag aller Parteien in erster und zweiter Lesung angenommen. Die endgültige Regelung in dritter Lesung scheiterte an dem Widerspruch des Abgeordneten Karsten.
 Ministerialdirektor Ritter hielt dies fest mit dem Bemerkung, daß es dadurch unmöglich gemacht werde, den Anwaltsbesatz am 1. April nach Zuzunehmungen zu gewähren. (Schriftlich!)

Befragung der Regierungserklärung

Dr. Dr. Leitz (V. Sp.) behauptet, daß bei unseren Gegnern noch nichts von einem wahren Friedenswillen und dem Wunsch nach einem vollen Wiederaufbau zu spüren sei. Es zeige sich immer wieder der Geist des Hasses. - Wie bezüglich des, daß der Reichstagsrat sofort mit den Ministerpräsidenten bei einzelnen Länder Fällung genommen hat, und daß sich Einmündigkeit zeigte in der Auffassung über die Unmöglichkeit der Erfüllung der gestellten Forderungen und über den unüberwindlichen und erstickenden Charakter des Zwangs und der Zumutung des belgischen Forderungen, hat diese Einmündigkeit sich nicht im Reichstage gezeigt hat, und polemisiert gegen die Ausführungen des Abg. Weidlich über die Bestimmung der einzelnen Bundesstaaten. Wo soll denn selbst werden? Gena durch Forderung der Säuglingsfürsorge über der neuen Anlagen für Angefallene, Beamte und Arbeiter? Verwirrt die Entente nach die Gefahren, die die neue Steuer-Veranlagung über unser Land bringt, so dürfen unsere Anwohner und Empörung an den Grenzen Deutschlands nicht halten. Weder alle Parteien, die Europas Geschick lenken, dafür fordern, daß nicht statt Frieden und Wiederaufbau Chaos und Unterdrückung das Gesicht Europas werden.
 Abg. Dr. Leitz (L. S.) erklärt, gegen ein Mißtrauensvotum stimmen zu wollen, und spricht seine Freude aus über die Wandlung in den Anschauungen Stresemanns und Mathena gegenüber Ausland.

Abg. Weidlich (Komm.) nennt unsere bisherige Geschäftspolitik eine Ausplünderung der deutschen Wirtschaft und insbesondere der Arbeiterklasse. Danach trägt die Sozialdemokratie die Verantwortung für Mathena, diesem reinen Vertreter des internationalen Kapitalismus, fürden wir eine klare Stellungnahme zur deutsch-russischen Politik.
 Während der fast dreißigstündigen Ausführungen des Abg. Leitz ist ein Antrag Karsten (L. S.) und Genossen eingebracht.
 Der Reichstag wolle beschließen: Der Reichstag verurteilt sich gegen die in den Noten der Reparationskommission vom 21. März 1922 dem deutschen Volk angedrohten unvernünftigen Forderungen und billigt daher die von der Reichsregierung zu diesen Noten abgegebene Erklärung.
 Ferner legt das Mißtrauensvotum der Deutschen nationalen vor, in dem dem „Nun nehmen Sie“ das Wort annehmbar, im Schreiben über die Regierung und Wirths Vertrauen zu ziehen, die Wirths Wille, die Frage der Sicherstellung des belgischen Selbstbestimmungsrechts, nach in der Frage der 720 Millionen in Bar und der 1450 Millionen in Sachleistungen tragende Sicherheit für die Bestätigung dieser Forderung. Die Demissionen...

Wird...
 April...
 1922

nalen beantragen ferner, in dem Zentrum...
Der Reichstag erledigt zum Schluss noch den...
Amerikas Ansprüche an Deutschland

Es folgt die zweite Lesung einer B. Ergänzung des...
Amerikas Ansprüche an Deutschland

Amerikas Ansprüche an Deutschland

Washington, 30. März.
Der amerikanische Botschafter für Deutschland, Doughth, hat...
Die Geschäfte des Herrn Ministers

Die Geschäfte des Herrn Ministers

Der letzte mehrheitlich gestimmte Ministerrat...
Die bayerische „Sowjetrepublik“

Die bayerische „Sowjetrepublik“

Schaferer Dr. Meier vom Justizministerium machte bei...
Oberstleuten ohne Licht und Kraft

Oberstleuten ohne Licht und Kraft

Heute mittag sind die Arbeiter der Elektrizitätswerke...
Bedeutende Erhöhung der Postgebühren

Bedeutende Erhöhung der Postgebühren

Am Sauberausschuss des Reichstages wurde zu...
Bedeutende Erhöhung der Postgebühren

Im Lande der Verheißung

Ein deutscher Kolonial-Roman

von
Frida Freilin von Bülow.
„Das freut mich, daß ich Sie finde. Sie scheues Kind...“
„Woher überließ man sich der Italiener dem gefehrten...“
„Woher überließ man sich der Italiener dem gefehrten...“

liere Delipini ist gut, alle sind gut — aber Doktor Krome...
„Woher überließ man sich der Italiener dem gefehrten...“
„Woher überließ man sich der Italiener dem gefehrten...“

„Er erzählt Ihnen wohl, daß Sie schön seien? Die...“
„Woher überließ man sich der Italiener dem gefehrten...“
„Woher überließ man sich der Italiener dem gefehrten...“

maße sind zu bevorzugen. Die Werte im Gefes vor des Gefes sind zu bevorzugen. Die Werte im Gefes vor des Gefes sind zu bevorzugen.

Berliner Produktmarktpreise.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc. and their prices. Includes sub-sections for 'Anteilige Notierungen für 1 Zentner an Station' and 'Wochenmittliche Rohwollnotierungen'.

Devisen-Notierungen

Table listing exchange rates for various countries including Amsterdam, London, and others.

Berlin, 30. März

Table listing prices for various goods like Zement, Portland, etc.

Berliner Metallnotierungen.

Table listing prices for various metals like Gold, Silber, Kupfer, etc.

Leipziger Notierungen

Table listing prices for various goods in Leipzig like Chemn. Bank, Leipzig Hyp., etc.

Leipzig, 30. März

Table listing prices for various goods in Leipzig like Ochulitz, Kuxe, etc.

Banhaus Schweinsberg & Schröder

Advertisement for Banhaus Schweinsberg & Schröder, Halle 5, Magdeburger Str. 2. Includes contact information and services offered.

Berliner Börse vom 30. März 1922.

Main market data table with multiple columns for different market sections: Festverzinsliche Wertpapiere, Deutsche Eisen-Akt., D. Klein-u. Straßenb., Schiffahrts-Akt., Stadteisenbahn, Bankaktien, Papiere, Ausländ. festverzinsliche Wertpapiere, Auswärtige Brauereien, Kolonialwaren, and various other commodity and stock prices.